

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 27.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 8. Februar 1907.

Nummer 24

Aus dem Staate.

\* Zu Decola fiel Frau Milton Colwell auf einem eifigen Seitenweg und brach die Knochen der rechten Hüfte.

Es ist ganz gleich, Winter oder Sommer, Frühjahr oder Herbst, St. Jakob's Del ist das Heilmittel gegen Rheumatismus einerlei wie heftig derselbe auch sein mag.

\* Der Ver. Staaten Gesandte D. E. Thompson in Mexico hat einen Urlaub genommen und reiste letzten Donnerstag von der Stadt Mexico ab. Er wird eine Zeilang in Lincoln verweilen.

\* Der 30 Jahre alte Farmer Frank Brink bei Bonca, ein von Fr. Wessie Newton jurädigemessenener Freier, erlösch das Mädchen am Tage vor dessen Hochzeit mit Edward D'Connell, dann schloß er sich selbst und verewundete sich tödlich.

\* Beim Eiswagen auf dem Cutoff-See zu Omaha verunglückte E. S. Huns-gate, Superintendent der Omaha Ice & Cold Storage Co., als er die Eisarbeiten beaufsichtigte. Er wurde von der Maschinerie erfasst und zu Tode gequetscht.

\* An ihrem Hochzeitstage begraben wurde zu Linday Fr. Kathilbe Huttn-ner. Des Mädchens Hochzeit mit John Jasper sollte dort letzten Mittwoch stattfinden. Ein paar Tage vorher bekam sie die Lungenentzündung und starb sie. Die Beisetzungsfeierlichkeiten fanden am selben Tage und in derselben Kirche statt, wo die Hochzeit hätte stattfinden sollen.

\* Der 17 Jahre alte Thomas Bowers, welcher bei seiner verewilteten Mutter zu Benson bei Omaha wohnte, wurde Samstag Abend, als er auf der Heimfahrt von Omaha war, vom Wagen geschleudert und gingen die Räder über Kopf und Hals, so daß er sofort tot war. Er arbeitete für die Gravert Elevator Co. zu Benson und hatte tagsüber den Wagen gefahren.

\* Auf der Heimfahrt von Maenna warf ein Fuhrwerk, in dem sich vier Männer befanden, an einem Berge um und wurden drei Insassen bedeutend verletzt, während der Vierte, Franz Bezdek, welcher fuhr, unverletzt davontam. Albert Abram erhielt eine verrenkte Schulter, ein Anderer namens Wiple trug einen Bruch des Schlüsselbeins, des Schulterblattes und eines Armes davon. Der Dritte ebenfalls einen Armbruch und verrenktes Handgelenk. Der eifige Weg auf dem Berge verursachte das Unglück.

\* In Seward County fand lehtsin der Verkauf der Farm statt, welche der verstorbenen Dennis Moffit dem County vermachte hatte, um einen Theil der Kosten des Courthausbaues zu decken. Die Farm bestand aus 361 Aekern und war es bisher die Absicht das Land nicht zu verkaufen bis nach dem Tode der Frau Moffit. Da nun aber die Landpreise sehr hoch sind, daß ein Verkauf sehr vortheilhaft schien, gab Frau Moffit ihre Einwilligung zum Verkauf. Es wurde ein Durchschnittspreis von \$85.55 per Aker erzielt oder fast \$31,000 für das Ganze. Frau Moffit erhält nun vom County vierteljährlich bis an ihr Lebensende die Summe von \$250 ausbezahlt.

\* William Keefe, welcher den Posten als Wächter bei den Schmelzwerken in Omaha inne hatte, hat seine einem Hund bewiesene Freundschaft mit einem schrecklichen Tode büßen müssen. In der Nacht des 23. Dezember trieb sich ein großer, schöner Hund dort herum und folgte Keefe nach seiner Wächters Hütte. Er ließ das Thier hinein und legte es sich bei den warmen Ofen. Als er den Hund nachher streichelte, schnappte derselbe plötzlich nach ihm und biß ihn in die Hand. Leider stellte sich bei Keefe die Tollwuth ein und war keine ärztliche Hilfe mehr möglich. Der Unglückliche erlag dieser schrecklichsten aller Krankheiten letzten Samstag.

\* Mayor Dahlman von Omaha beabsichtigt, im kommenden Sommer etwas mehr Macht über die Herren Eishändler in Händen zu haben als letztes Jahr und ist deshalb eine neue Verordnung ausgearbeitet und dem Stadtrath vorgelegt worden. Die Verordnung sieht vor, daß jeder Eishändler und jeder Eiswagen eine Lizenz haben muß und legt eine Strafe von \$100 auf für diejenigen, welche keine Lizenz haben oder sonst als Bürger unethisch behandeln. Es wird ausdrücklich festgesetzt, daß jeder Geschäftsführer, Agent, Arbeiter Angestellter, Direktor oder irgend Jemand der mit dem Eishändler verbunden, haftbar ist. Jeder Wagen soll einer Lizenzgebühr von \$10 unterworfen sein.

\* Unser Nebraskaer Senator Burkett hat von der Stellung als Vorsitzender des Indianer-Ausschusses resignirt und ist ernannt worden als Vorsitzender des Ausschusses an Pacific Eisenbahnen.

Wir fahren fort und vernachlässigen Unverdaulichkeit bis dieselbe sehr ernst wird. Warum nicht sofort ein einfaches und sicheres Mittel gebrauchen? Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche den Zustand verändern und den Magen reguliren.

\* Zu Omaha hat sich ein Verein der Obstzüchter gebildet und erwartet man, daß der Verein den Obstzüchtern große Vorteile bringen wird, indem der Verkauf der Produkte besser geregelt, bessere Preise erzielt und der Obstbau größeren Umfang annehmen wird.

\* In Bezug auf „Rein = Nahrungs-mittelgesetz“ sollte sich unsere Legisla-tur unbedingt an das Nationalgesetz hal-ten und ebenso die übrigen Staaten. Es würde widersinnig sein, Gesetze anderer Art zu machen und nur allgemeine Ver-wirrung anrichten. Uebrigens sollte ein sorgfältig ausgearbeitetes Einheitsgesetz passirt werden und kein Stückwerk.

\* Unsere Legislatur ist sehr muerisch veranlagt und allem Anschein nach werden noch verschiedene Gesetze passirt, welche unsere so viel gelobte persönlliche Freiheit noch viel mehr beschneiden als dies ohnehin schon geschehen ist. Eine Anzahl der größten Prohibitionsfanati-ker sind stets dabei, die Mitglieder der Legislatur und die verschiedenen Aus-schüsse nach Kräften zu bearbeiten.

\* Von Sidney wird berichtet, daß der Rancher John Bowers, welcher drei Meilen südlich von Dir in Kimball County wohnt, den Carpenter W. D. Stratton erschloß. Die Beiden hatten Streit gehabt, indem Bowers behauptete, Stratton habe bei dem Bau eines Hauses für ihn schlechte Arbeit geliefert, weshalb er ihn entließ. Stratton be-gab sich nach Kimball, holte sich eine Pistole und kam wieder nach Bowers' Ranch, um mit dem Besitzer aufzurechnen. Bowers sagte, er schulde ihm nichts, sondern habe ihn in voll bezahlt. Als Stratton darauf sein Gewehr aus dem Buggy nehmen wollte, ging Bowers in's Haus, holte eine Doppelpistole und jagte Stratton die Ladung in den Leib. Derselbe starb gleich. Bowers verthei-digt sich damit, in Selbstvertheidigung gehandelt zu haben. Stratton soll be-trunten gewesen sein, in welchem Zu-stand er sehr zankföchtig gewesen sein soll.

Ein Hausmittel. Viele Leser dieser Schrift befinden sich zweifellos in einer Lage, wo das Bekannthein eines zuverlässigen Hausmittels bei etwaigen Krankheitsfällen von großer Wichtigkeit ist. Herr John Kotesak aus Horton Bay, Mich., schreibt: „Wir fühlten uns gezwungen, Forni's Alpenkräuter zu empfehlen. Es ist eine Medizin, welche man in jeder Familie finden sollte. Unsere achtzehnjährige Tochter litt sehr an einer Art von Magenbeschwerde. Wir versuchten Kräfte und Medicinen ohne Erfolg. Der Alpenkräuter brachte so-fort Linderung, und nach kurzer Zeit hatte sie das Krankenbett verlassen und war vollständig gesund.“

Das über Forni's Alpenkräuter Gesagte wiederholt sich in Tausenden von Fäl-ten. Vergessen Sie nicht, daß er keine Apotheker-Medizin ist. Sie können ihn direkt von den Fabrikanten durch Spe-zial-Agenten beziehen. Schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112 118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

\* Jetzt hat der namensweise verrückte Häring Hamer von Buffalo County, der leiter einen Sitz in der Legislatur hat, auch seine Finger in die Sachen der Bürger von Custer County gesteckt, die ihn als Einwohner von Buffalo County doch gewiß nichts angehen. Bekanntlich beabsichtigen die Einwohner von Custer County eine Theilung des Kiefen-Countys vorzunehmen und zwar in vier Theile, was die einzig richtige Theilung ist. Custer ist 48x54 Meilen groß und enthält also 2,592 Quadratmeilen, giebt also vier ganz hübsche Counties ab. Der Knownothing Hamer nun hat eine Bill in der Legislatur eingebracht, die, wenn angenommen, eine Theilung des Coun-ty's auf lange Zeit unmöglich machen würde. Die einzigen Leute in Custer County, die gegen eine Theilung, sind natürlich die Bewohner von Broken Bow, welches der County's ist und wüßten diese natürlich, daß die Bürger des ganzen großen County's für immer nach Broken Bow kommen sollen und wenn sie noch so weit entfernt wohnen. Diese selbstsüchtigen Interessen werden natürlich von Hamer unterstützt, der überhaupt seine Hand zu Allem bietet was ungerecht und niederträchtig ist.

Eine Mahnung an un-sere Schuldner.

Zu unserem Leidwesen sind wir wieder einmal gezwungen, unseren vielen Schuldnern eine ernste Mahnung zuge-hen zu lassen. Eine große Anzahl un-serer Abonnenten schuldet uns für die Zeitung für mehrere Jahre und ist der Gesamtbetrag ungeheuer groß. Es kostet viel Geld, eine Zeitung herauszu-geben und Alles muß Baar bezahlt werden. Wir können unsere Arbeiter und Lieferanten nicht jahrelang warten lassen; wenn wir nicht unsere Rechnun-gen prompt bezahlen, erhalten wir keine Waaren und auch keine Arbeit. Für den Abonnenten ist es eine Kleinigkeit, die paar Dollars zu bezahlen, aber für uns bedeuten diese paar Dollars eine große Summe. Zum Beispiel 1000 Abonnenten schulden uns nur. Jeder ein Jahr, so sind das für uns 3 weita u-send Dollars, ein großer Betrag für uns, während die zwei Dollars für jeden der Abonnenten fast nichts bedeuten. Neb-nebei sind noch viele, die für zwei, drei und mehr Jahre schuldig und an diese richten wir noch eine ganz spe-zielle Mahnung, sobald als möglich ihre Schuld zu begleichen. Wir werden gegen diese alten Schuldner, falls sie nicht bald bezahlen, ganz beson-der scharf vorgehen und zwar auf eine Weise die ihnen nicht sehr lieb sein dürfte. Um Euch also große Unannehm-lichkeiten zu ersparen, beitt Euch, uns gerecht zu werden und das schuldige Geld einzufrieden.

Achtungsvoll Die Herausgeber.

\* Calvin Hazard, welcher für Swift und Company beim Eiswagen auf dem Cutoff See arbeitete, ist daselbst er-trunken. Er wohnte auf der Iowa Seite und verließ Freitag Morgen um 2 Uhr sein Heim, um zur Arbeit zu gehen. Er kam jedoch nicht bei der Arbeit an und als später am Tage seine Kameraden die Anfrage nach Hazard's Haus schickten, weshalb er nicht zur Arbeit ge-kommen, theilte die Frau ihnen mit, er sei hingegangen. Nun wurden Nachfor-schungen angestellt in der Umgegend, bis hinein nach Omaha, aber keine Spur war zu entdecken. Die Familie des Ver-mißten war in größter Sorge, ebenso die Mitarbeiter und wurde das Suchen fort-gesetzt. Samstag Morgen endlich fand man Hazard's Leiche im See, etwa 40 Ruthen südwestlich von Swift's Eis-an-lage. Der Verunglückte hatte wollen den Stichtweg gehen, war nach einer Stelle gekommen wo vorher schon das Eis fort-genommen und seitdem noch nicht wieder stark genug gestoren war und brach hier durch und fand den Tod. Er war 37 Jahre alt und hinterläßt Frau und zwei Jungen, 13, resp. 4 Jahre alt.

\* Ein schweres Straßenbahnunglück ereignete sich letzte Woche am Donnerstag Morgen in Omaha, wobei ein Mann so-fort getödtet, ein anderer schwer und 13 Andere mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die Geleise waren an dem Morgen eifig und glatt und infolge des-sen das Fahren für die Straßenbahnwa-gen sehr schwierig. Als um 17 Uhr an-genanntet Morgen eine Harney Stra-ßen Car von 10ter Straße an Pierce öst-lich den Abgang hinunterfuhr, verlagten die Bremsen den Dienst und brannte die Car durch. Der Motormann Otto Selgren versuchte sein Möglichstes, die Car zu halten, aber unmöglich. Mit immer rasenderer Geschwindigkeit laufte der Wagen hinunter bis an die 6te Stra-ße, wo das Geleise abbiegt. Hier lief der Wagen vom Geleise und direkt gegen die Front der Apotheke von Charles R. Caughlan. Ein an der Ecke befindli-cher Wasserhydrant wurde abgebrochen und die Weggend überschwemmt; die Front der Apotheke wurde eingerannt und der vor der Apotheke stehende Fuhr-mann der Baum Iron Co., Samuel Thomas, wurde zwischen der Car und der Ladenfront völlig zerquetscht. Sein ganzer Körper wurde zerbröckelt, nur das Gesicht blieb unverletzt. Ein anderer auf dem Seitenweg stehender Mann brachte es fertig, auf die Seite zu sprin-gen als die Car ankam und blieb er un-versehrt. Von den auf der Car befindli-chen Personen wurde Henry Deutsch sehr schwer verletzt. Derselbe ist 62 Jahre alt. Der zunächst am schwersten Ver-letzte war der Motormann.

\* Dem jährlichen Bericht an den Staats Auditor zufolge hat die North-western Bahn im letzten Jahre in Ne-braska einen Bruttoerlös von \$6,527,480.75 zu verzeichnen und Netto-Einnahmen im Betrage von \$2,362,727.23. Die Bahn hat 1,101.26 Mei-len Geleise im Staat. Die Dividenden der ganzen Northwestern Bahn betragen \$6,483,068 und die Zinsen auf Schul-den \$7,936,927.72.

Wolbach's GRAND ISLAND, NEB. Tag noch von dem nur | Großen Weg-Gebe Verkauf | nur Neue Attraktionen, frische Bargains. Samstag wird die größte Menge nach diesem wundervollen Verkauf bringen. Während dieses Tages werden wir auf den Weg-Gebe-Kleiderstoff-Tisch folgende Neu-Ankünfte thun: Neue Spot Mohairs, Neue Mohair Melangees, Neue Rain Proof Suitings, Neue Broad Cloths, Neue Sergen, Neue Panamas. Kauft ein Muster und wir geben Euch ein Muster Frei! Preis 1/2 Viele neue wünschenswerthe Muster, entstanden durch die kürzlichen schweren Verkäufe. Der letzte Tag ist Samstag. Preis 1/2 Der letzte Ruf für die chinesische Auktion. 9. Februar Samstag Auswahl von Damen-, Mädchen-, Kinder-Mäntel für \$3.00 11. Februar Montag Auswahl von Damen-, Mädchen-, Kinder-Mäntel für \$2.00 12. Februar Dienstag Auswahl von Damen-, Mädchen-, Kinder-Mäntel für \$1.00 Mit jedem Jahr gewinnt diese neue „up to date“ Methode an Beliebtheit beim Publikum. Die Auswahl ist unbegrenzt — wir behal-ten keine Winter-Kleidungsstücke auf Lager.

\* Ein bössartiger Kerl ist ein gewisser Pat Casey, der zu Falls City in's Stadtgefängnis gesteckt wurde. Er nahm Zeitungen, Bettzeug und Stühle, stapelte Alles auf dem Fußboden auf und legte sie in Brand. Als von Leuten draußen der Brand bemerkt wurde, war das ganze Gefängnis mit erstickendem Rauch angefüllt. Alle Gefangenen wur-den sicher herausgebracht. Pat brachte man nach einer Halle im Courthaus. Er hatte jedoch Streichhölzer in seinen Haaren versteckt gehabt und nicht lange dauerte es, da hatte er seine eigenen Kleider in Brand gesetzt. Er trug einige Brand-wunden davon, ehe man das Feuer ge-lösch hatte.

\* Zu Kearney starb Moses H. Sydenham, einer der alten Ansiedler des Staates. Er hatte seit mehreren Mo-naten nicht besonders gut gefühlt, doch am Sonntag fühlte er sich besser und ging nach der Kirche. Vor dem Goodell Leichstall schien er auf dem glatten Schnee auszugleiten und half man ihm in die Office, wo ihm ein Stuhl angeboten wurde um sich auszuruhen. Die An-wesenden legten ihm den Schnee vom Kopf. Plötzlich warf er sich zurück und war tot. Sydenham war in 1835 in London, England, geboren, kam mit 18 Jahren nach Amerika, war erst in New York, dann in Augusta, Ga., kam im Herbst 1856 nach Kansas City, von wo er für eine dortige Firma mit Frachtzügen nach Fort Karamie ging. Dann kam er nach Kearney und blieb dort. Er hatte sich in 1866 verheiratet und hin-terläßt Frau und zwei Söhne.

\* In dem Lyons Hotel in Omaha, 113 nördl. 13. Straße, beging am Samstag der Farmerarbeiter James Brady Selbstmord durch Erhängen. Als der Wirth, William Wakabak, gegen Abend die Thür von Brady's Zimmer öffnete um zu sehen weshalb er sich nicht wie gewöhnlich bilden ließ, fand er den Gesuchten tot vor und war der Tod schon seit mehreren Stunden eingetreten. Brady war mittleren Alters und hatte seit einigen Wochen in dem Hause logirt, war aber schon öfter dort gewesen im Lauf der letzten Jahre. Er scheint meilens auf Farmen in Iowa gearbeitet zu haben. Brady war ein ruhiger, stiller Mann, trant wenig und war stets mit Geld versehen, auch wenn er nicht arbeitete. Man weiß nicht ob er Verwandte hatte.

Zwanzig Jahre alte Hautkrankheit gebellt. Ich wünsche daß Ihr erfahrt, wie viel Chamberlain's Salbe für mich ge-than hat. Es heilte mein Geschwür von einer Hautkrankheit die fast 20 Jahre bestand. Ich bin von etlichen so ge-schickten Aerzten behandelt worden als wir in diesem Lande haben, aber sie hal-sen mir nicht, jedoch zwei Schachteln von dieser Salbe heilten mich. — Frau Ransie Griffen, Troy, Ala. Chamberlain's Salbe ist zu verkaufen bei allen Apotheken. CASTORIA. Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt. Tragt die Unter-schrift von Chamberlain.

Gebraucht Ihr irgenwelche Farm-Maschinerie, Pumpen, Windmühlen oder Tonks, so sprecht vor bei uns für die besten Waaren zu niedrigsten Preisen. Eine volle Auswahl von Deering und Emerson Maschinerie, Eclipse Windmühlen und Gasolin-Maschinen. GILBERT & SON. Gegenüber der Postoffice, Grand Island, Neb.